

weiß ich nicht, ob ihr mich so lange behalten wollt. Einen Onkel aufheben, ist manchmal keine so angenehme Sache."

Eine Antwort bekam er nicht, doch Eberhard und Walter sahen sich veranlaßt, auf Onkels Ankündigung hin einen geräuschvollen Indianertanz auszuführen, dem nur Vaters energisches Eingreifen ein Ende bereitete, bevor ihm einige Vasen und Blumentöpfe zum Opfer fielen.

Erst nach zehn Uhr wurde Lisbeth in Begleitung sämtlicher Führerschen Hausbewohner, die zum Teil sogar Papierlaternen angebrannt hatten, hinüber begleitet, und hier wurde noch einmal mit Lisbeths Vater ein kleines Schwätzchen gemacht und ihm die Erlaubnis zur Teilnahme am geplanten Ausflug abgenommen.

Müde, aber sehr glücklich lag Hanslottchen bald darauf in ihrem Bett und sagte zu ihrem Mütterlein: „Ich danke dir und allen viele, viele Male für den wunderschönen Geburtstag mit dem großen Gartenfest. Das war gewiß mein allerschönster Ferientag. Du bist doch mein liebes, gutes Mutterle,“ — und die müden Nuglein fielen zu.

---

### Fünftes Kapitel.

---

#### Der Onkelausflug.

„Anna, nehmen Sie nur recht viel Eier für unsern Ausflug!“ riet Hanslottchen am nächsten Morgen, als die Eierfrau in der Küche war. „Und Salz dürfen Sie auch nicht vergessen und die Pfefferminzchen!“

Mit diesen und andern wichtigen Anliegen kam Hanslottchen heute wohl ein dutzendmal in die Küche gelaufen.